VERBAND DEUTSCHER PFANDBRIEFBANKEN

| Immobilien- | Staats- | Schiffsfinanzierung |

Berlin, 3. Januar 2008
vdp-Meldung-Nr. 1

Deutsche Postbank tritt Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) bei

- Erste Großbank mit Pfandbrieflizenz nach neuem Recht wird 34. Mitglied

Die Deutsche Postbank AG ist mit Wirkung vom 1. Januar 2008 dem Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) beigetreten. Die Postbank hatte im letzten Jahr als erste deutsche Großbank eine Pfandbrieflizenz nach dem neuen Pfandbriefgesetz beantragt und erhalten und will sich künftig auch durch Emission von Pfandbriefen refinanzieren.

"Wir freuen uns darüber, dass immer mehr Banken in Deutschland den Pfandbrief entdecken", so Louis Hagen, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands des vdp. Dies betreffe zunehmend auch Kreditinstitute, die von einer starken Einlagenbasis profitieren können. "Das Know-how, das der vdp in Sachen Pfandbrief hat, ist in Deutschland unerreicht", ergänzt Dr. Marcus Chromik, Bereichsleiter Emissions- und Konsortialgeschäft der Deutschen Postbank.

Mit der Deutschen Postbank AG startet der vdp als säulenübergreifender spezialisierter Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft mit jetzt 34 Mitgliedsinstituten ins neue Jahr.

Pressekontakt:

Dr. Helga Bender, Tel. 030 20915-330
E-Mail: bender@pfandbrief.de
Felix Schnellbacher, Tel. 030 20915-380
E-Mail: schnellbacher@pfandbrief.de